

Rudolf Seigel

schlechts gestellten Grafen Tassilo noch weiter zurück mit der Behauptung, dass die Zollern einst Fürstenrang besaßen, weil sie vom fränkischen König Guntram I. († 592), Enkel König Clodwigs I. († 511), abstammten. Herold hat auch das Ferfried-Colonna-Problem gelöst. Er machte die Colonna zu einer nach Italien abgewanderten Nebenlinie der Zollern. Herolds Stammbaum und die auf der Grundlage dieses Stammbaums um 1572/74 als Prachthandschrift entstandene zollerische Hauschronik²⁹ erfüllten mit ihrer lückenlosen Mannesstammfolge, die von Tassilo bis zur Gegenwart reichte, ein wichtiges Erfordernis. Denn bei allen bis zum Ende des 16. Jahrhunderts veröffentlichten zollerischen Genealogien gab es zwischen dem Spitzenahn Ferfried und dem ersten zollerischen Burggrafen von Nürnberg eine Lücke.³⁰

In diese Stammfolge hat Herold Burchard und Wezel als Söhne eines Grafen Fridle (=Friedrich) von Zollern und der Sophia Pfalzgräfin zu Tübingen eingefügt und damit als erster Burchard und Wezel für die Zollerische Genealogie entdeckt. Aus dem von ihm benützten Druck von Johann Sichard konnte er nicht erkennen, dass die Nachricht über Burchard und Wezel von Zollern zur Fortsetzung der Chronik Hermanns des Lahmen durch den Chronisten Berthold gehört, weil am Ende von Sichards Druck stand: *Hermann Contracti chronica finit*.³¹

Herold schrieb für Graf Karl von Zollern Erläuterungen zu einzelnen Personen seines Stammbaums,³² und bei Burchard und Wezel vermerkte er:

Das aber Wetzel unnd Burkhardt, gebrüder unnd graven zue Zolleren, von welchen Hermanus Contractus under der jahrzahl 61 dise worth setzt: Burckhardus et Wezel de Zollern occiduntur, würdet geschehen sein in dem leherman³³, den Ruodolph grave zue Reinfelden, ihr schwager, mit Berchtolden dem hertzen von Zeringen gehabt, sich umb daß hertzogthumb Schwaben rauffende, dan eben in dem selben catummel³⁴ vill ehrlicher leüth darauffgangen, die weill kayser Hainrich der Dritt ihme, dem Zeringer, solches fürstenthumb zuegesagt; des khaisers muetter aber dem von Reinfelden dasselbig ingeraumt, da ohne zweifel sy, die von Zollern, ihr blueth ehr ver-gessen, ehr sy ihrenn schwager verlassen wellen.

In der Hauschronik des Grafen Karl wurde unter dem Bildnis des Grafen Burchard Herolds Text gekürzt und unter der Jahreszahl 1063 (!) wiedergegeben (Abb. 1):

Graf Burckhardt, des Frideles sohne, der ist auch ain kriegßman gewest. Darumb hat er seinem schwager, dem graven von Reinfelden, ain kriegszug helffen verbringen wider den hertzen von Zäringen und daselbst auch sambt graf Wetzeln von Zollern

29 Zu Herold und seinem Stammbaum und zur Hauschronik vgl. vorläufig: SEIGEL, Geschichtsschreibung (wie Anm. 22), S. 112–117.

30 Einige Autoren versuchten, diese Lücke mit der bei WOLFGANG LAZIUS: *De gentium aliquot migrationibus ... libri XII*. Basel 1557, S. 547–549, stehenden, aber nur bis zum Anfang des 12. Jahrhunderts reichenden Stammfolge (die auch Herold benützte), wenigstens teilweise zu schließen.

31 Vgl. SICHARD, *Chronicon* (wie Anm. 18), S. 107.

32 Vgl. SEIGEL, *Geschichtsschreibung* (wie Anm. 22), S. 113f.

33 Aufruhr; *lehrman* kann auch Skandal bedeuten. Diese Bedeutung trafe zu, wenn damit gemeint ist, dass Berthold von Zähringen das Herzogtum Schwaben wegen des gebrochenen Versprechens nicht erhalten hat.

34 Schlachtgetümmel